

auf die Burgen Brebbia und Lecco zurückzuziehen¹⁰⁹. Im Zuge der Niederschrift dieser Partien könnte die Umgestaltung in III 20 erfolgt sein. Auch die typische Satzeinleitung *Ubi (primum)* in der Langfassung spricht für eine Änderung durch den Autor¹¹⁰.

Entsprechend diesen beiden Beispielen stellen sich alle weiteren Divergenzen entweder als Ergänzungen mit dem Ziel der Präzisierung oder als Umarbeitungen von Textstellen dar.

Die Frage ist, ob, wie im Fall von III 23 (*prope Alexandriam*), die präzisierenden Ergänzungen der Überlieferung zuzuordnen sind, die Umarbeitungen dagegen auf den Autor zurückgehen.

3. I 1 S. 119 Z. 2 ff.: Nach der Einleitung beginnt der Text in den beiden Fassungen unterschiedlich. In der Kurzfassung heißt es: *Regnavit quondam in Ytalia cum Lothario filio natione Burgondio Ugo*, in der Langfassung dagegen: *Anno a nativitate Christi nongentesimo XXV regnavit in Italia ex Burgundionibus Ugo*. Die scheinbar präzise Zeitangabe in der Langfassung ist sowohl sachlich als auch textlogisch falsch. Hugo von Arles war im Jahr 925 noch nicht italienischer König, sondern ist erst am 6. Juli 926 in Pavia gekrönt worden. 925 ist zudem zeitlich weit von den in Kapitel 1 und 2 geschilderten Ereignissen entfernt, dem Versuch König Hugos, Erzbischof Arderich zugunsten seines Sohnes zu stürzen. Wahl und Weihe Arderichs erfolgten erst 936 nach dem Tod des Erzbischofs Hilduin, eines Verwandten König Hugos¹¹¹. 925 hingegen war Lampert Mailänder Erzbischof († 931), der zu den engsten Mitarbeitern König Hugos zählte¹¹². Zeitlich näher liegt die Angabe der Kurzfassung, daß Hugo zusammen mit seinem Sohn Lothar regierte, also nach 931, der Wahl Lothars zum Mitkönig. Auch wird in der weiteren Erzählung die Erwähnung Lothars und dessen Mitkönigtum vorausgesetzt, wenn es in I 2 S. 180 Z. 1 f. heißt: *Huius/Cuius rei gratia iuniorum filium*

109) Vgl. Arnulf, *Liber gestorum* IV 3 S. 208 Z. 4 ff.

110) Mit *ubi (primum)* eingeleitete Sätze, besonders in der Kombination *ubi vero* treten in Buch I dreimal auf, in Buch II ebenfalls, in Buch III mit diesem Beispiel auch dreimal und in den Büchern IV und V je einmal.

111) Vgl. A. M. S a l i n i, Hilduin († 936), in: *Dizionario della chiesa Ambrosiana* 3 (1989) S. 1578 f.; G. P i c a s s o, La chiesa vescovile: dal crollo dell'Impero carolingio all'età di Ariberto (882–1045), in: *Diocesi di Milano* 1 (Storia religiosa della Lombardia 9), a cura di A. C a p r i o l i, A. R i m o l d i, L. V a c c a r o (1990) S. 145.

112) Vgl. H. K e l l e r, Zur Struktur der Königsherrschaft im karolingischen und nachkarolingischen Italien. Der „consiliarius regis“ in den italienischen Königsdiplomen des 9. und 10. Jahrhunderts, *QFIAB* 47 (1967) S. 176 und 214.